

Sie singen seit 60 Jahren im Chor

Theresia Veit und Walburga Petry wurden für ihre Treue geehrt

Theresia Veit und Walburga Petry singen schon seit 60 Jahren im Katholischen Kirchenchor Bosen-Eckelhausen, ein im Dorf bisher einmaliges Ereignis. Am Samstag wurden sie während der Vorabendmesse für diese besondere Treue geehrt.

Bosen. „Ich war gerade zwölf Jahre alt, als ich zum ersten mal in unserem Chor mitsingen durfte“, erinnert sich Walburga Petry, als sie auf die sechs Jahrzehnte ihrer Sängertätigkeit im Katholischen Kirchenchor Bosen-Eckelhausen angesprochen wurde. Die besten Vorbilder seien ihre Eltern gewesen, die ebenfalls dort Mitglied waren. Sehr vielfältig habe sich das Chorleben damals gezeigt, erzählte die Sängerin. Bis in die 70er Jahre hinein sei nicht nur gesungen, sondern auch Theater gespielt worden. Kaum eine der wöchentlichen Chorproben habe sie seit 1947 versäumt, geschweige denn einen der vielen Auftritte. „Etwa 2500 mal habe ich allein die Proben besucht.“ Alle Dirigenten hat Walburga Petry erlebt, angefangen von Eduard Fortuin, der den Dirigentenstab nach der Gründung des Chores übernommen hatte, über fünf weitere Chorleiter bis zu Hans-Günther Fischer heute.

Weil sie schon als Mädchen Freude am Gesang hatte, ist auch Theresia Veit vor 60 Jahren dem Kirchenchor beigetre-

ten, zumal auch ihre Schulkameradin Walburga dabei war. Auch Theresia Veit hat kaum eine Probe oder einen Auftritt ausgelassen. Viele Erinnerungen hat sie noch an die Freizeitprogramme, angefangen von den unzähligen Picknicks der Chormitglieder auf dem Peterberg bis hin zu den Ausflügen in das Kleinwalsertal und in den Schwarzwald.

Beide Jubilarinnen machen sich Sorge um den Fortbestand des Chores, der zurzeit nur noch 22 Mitglieder hat. „Es sind in der Mehrheit ältere Leute“, sagte Theresia Veit. „Junge Sängerinnen und Sänger kommen leider nur noch selten zu uns“, ergänzte Walburga Petry. Solange sie noch ihre Stimmen erheben können, wollen die Jubilarinnen dem Chorgesang treu bleiben.

Während der Vorabendmesse am Samstag verlas Pfarrer Stefan End das Dankschreiben des Trierer Bischofs Reinhard Marx und sagte abschließend: „Vielen Dank für dieses besondere Glaubenszeugnis.“ Die Vorsitzende des Chores, Inge Müller, hob hervor, dass sich die beiden Jubilarinnen unauslöschliche Verdienste erworben und mitgeholfen hätten, den Fortbestand des Chores zu sichern. Der Kirchenchor sang in dem Gottesdienst Teile aus der „Missa brevis in C“ von Leopold Mozart sowie Chorsätze von Joseph und Michael Haydn. *gtr*



Theresia Veit und Walburga Petry (Mitte) wurden von Ingrid Müller (links) und Pastor Stefan End geehrt.

Foto: atb

Zurück!